

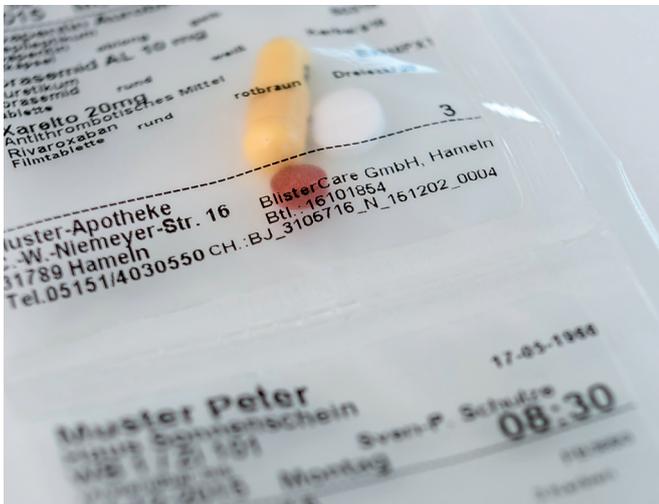
## Unternehmensporträt Blister Care GmbH

Unser Gesundheitssystem unterliegt dem stetig wachsenden Zwang, Kosten einzusparen. So sind auch Senioren- und Pflegeeinrichtungen dazu angehalten, mit immer weniger Pflegefachkräften eine beständig wachsende Anzahl von Bewohnern zu versorgen. Zusätzlich steigen die Anforderungen in Dokumentation und Verwaltung. Die fachgerechte Pflege wird damit zu einer Herausforderung, die immer weniger Raum für Zuneigung und Fürsorge lässt.

Darüber hinaus spielt die korrekte Einnahme der vom Arzt verordneten Medikamente eine wichtige Rolle, um die Gesundheit der Bewohner zu erhalten. Die optimale Wirkung der Arzneimittel setzt zwingend die richtige Dosierung zum richtigen Zeitpunkt voraus. Zwischen Alltagsstress, Schichtdienst und einer Vielzahl an Bewohnern wächst je-

Für eine große Erleichterung sorgen inzwischen sogenannte „Blister“, in denen die Medikamente für jeden Bewohner einzeln verpackt und genau portioniert werden. Fachleute sprechen in diesem Zusammenhang von „patientenindividueller Verblisterung von Arzneimitteln“.

Angetrieben von der Vision, die Einnahme und Portionierung von Arzneimitteln zu verbessern, suchten die Apothekerin Ulrike Berz und der Gesundheitsökonom Marcus Berz bereits 2003 nach neuen Lösungen in der Medikamentenversorgung. Aus heutiger Perspektive hat dieser Pioniergeist dazu beigetragen, potentielle Fehlerquellen in der Verabreichung von Medikamenten zu minimieren und gleichzeitig die Gesundheit chronisch kranker Menschen zu verbessern. Als Inhaber der Raths-Apotheke in Hameln erwarben die Eheleute Berz zu diesem Zweck 2006 eine Maschine zur vollautomatischen Verblisterung von Arzneimitteln. Die 1611 gegründete Raths-Apotheke stellt damit heute nicht nur das älteste, noch bestehende Unternehmen Hamelns dar, sondern gehört auch zu den ersten fünf Apotheken mit maschineller Verblisterung in Deutschland.



doch schnell die Gefahr, diesen Überblick zu verlieren. Studien belegen, dass in Deutschland jedes Jahr rund 250.000 Menschen in ein Krankenhaus eingeliefert werden müssen, weil sie Medikamente falsch oder nicht eingenommen haben.

Im Ergebnis ersetzt die Verblisterung die bisherige manuelle Portionierung von Tages- oder Wochenrationen in die bekannten Tabletten-Boxen für „morgens, mittags, abends“. Infolgedessen gewinnen Pflegekräfte wieder mehr Freiräume zur eigentlichen Pflege, Betreuung und Fürsorge der Bewohner. Da diese Idee bei vielen Menschen Zuspruch fand, entschieden sich die Eheleute Berz in 2009 zur Gründung der Blister Care GmbH. Kurz darauf wurde das



neue Gebäude im Hottenbergfeld mit drei Mitarbeitern bezogen. Unter der Leitung des geschäftsführenden Gesellschafters Marcus Berz erwirkte das junge Unternehmen eine Zulassung als pharmazeutischer Hersteller. Seitdem werden die patientenindividuellen Arzneimittelblister nach den Standards der internationalen Pharmaindustrie hergestellt. Marcus Berz ergänzt: „Mit dieser sogenannten GMP-Herstellungserlaubnis können wir unsere Dienstleistungen auch anderen Apotheken anbieten – und das bundesweit!“

Anders als in einer gewöhnlichen Apotheke verfügt die moderne Produktionsstätte deshalb auch über einen sterilen Reinraum mit kontrollierter Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Partikelanzahl. Marcus Berz versichert: „Durch den extrem hohen Aufwand im Reinraum bleiben die Arzneimittel bis zur direkten

Zudem werden die Blistertütchen genauestens beschriftet, wodurch klar wird, welche Medikamente darin enthalten sind und wer diese zu welcher Uhrzeit einnehmen sollte. Dies verhindert auch eine mögliche Verwechslungsgefahr.

Bedingt durch die steigende Nachfrage mussten die Produktionskapazitäten in 2015 bereits mehr als verdoppelt werden. Neben baulichen Veränderungen wurde ein vollautomatischer Lagerkommissionierer mit speziellen Reinraumschleusen installiert. Stolz erinnert sich Marcus Berz: „Ein weiteres Entwicklungs- und Pilotprojekt!“

Mittlerweile arbeiten über 20 fleißige und sehr gewissenhafte Mitarbeiter der Blister Care GmbH daran, die mehr als 40 Apotheken mit den Blisterschläuchen ihrer Kunden zu versorgen. Im Notfall geschieht dies sogar binnen vier bis acht Stunden. Folglich profitieren die Apotheken von einer innovativen Arzneimittelversorgung, ohne selbst hohe finanzielle sowie vor allem arbeitsintensive Investitionen auf sich zu nehmen. Die Patientenbetreuung findet somit unverändert in der Apotheke vor Ort statt. Von hier erfolgt der Austausch zwischen Patient, Pflegekräften und Ärzten. Die Apotheke vor Ort prüft die verordneten Arzneimittel also weiterhin auf etwaige Interaktionen und Wechselwirkungen. Erst nach einer solchen Kontrolle bestellt die Apotheke den patientenindividuellen Bedarf bei der



Einnahme geschützt und stabil. Die Stabilität ist wichtig, damit die Wirkung der Arzneimittel bestehen bleibt. Dies ist bei einigen Tabletten nicht der Fall, wenn sie bereits eine Woche im Voraus in Döschen vorportioniert werden und beispielsweise Luftfeuchtigkeit ziehen.“



Der geschäftsführende Gesellschafter Marcus Berz

Blister Care GmbH in Hameln. Dort werden inzwischen über 5.000 verschiedene Arzneimittel im Lohnauftrag verblistert. Aus Sicherheitsgründen werden die produzierten Wochenschläuche vor Auslieferung noch einer doppelten Kontrolle unterzogen. Neben der ersten Kontrolle durch einen foto-optischen Hochleistungsscanner findet die finale Endkontrolle durch speziell ausgebildete Mitarbeiter statt. „Wir gewährleisten dadurch eine zusätzliche Sicherheit für die Kundenapotheken und Blister Care, da so jeder Fehler vor der Auslieferung entdeckt wird. Im Bedarfsfall kann zudem nachvollzogen werden, dass die Patienten auch das richtige Arzneimittel in der richtigen Dosierung bekommen haben“, so Berz.

Für weitere Sicherheit der Arzneimittelversorgung sorgt zudem das Qualitätsnetzwerk der Deutschen Blisterunion (DBU),



das Marcus Berz 2008 zusammen mit drei weiteren „Blisterpionieren“ mitgründete. Bis heute dient die Kooperation zur gemeinsa-

men Entwicklung neuer Verfahrenstechnologien sowie zu deren Abstimmung mit den Zulassungsbehörden. Berz ergänzt: „Unsere sechs DBU Blisterzentren arbeiten mit den gleichen Maschinen und GMP-Prozessen. Dies bietet uns einen einmaligen Vorteil in Deutschland: Eine Ausfallsicherheit!“ Im Falle einer größeren Betriebsstörung könnte somit ein Partnerbetrieb die Produktion übernehmen, ohne dass sich die Lieferung verzögert. „Erfreulicherweise ist dies bisher noch nie vorgekommen – doch das Wissen dieser Möglichkeit beruhigt ungemein.“

Berz plant daher bereits die erneute Erweiterung der Produktionskapazitäten. Gleichmaßen positiv blickt der Pionier dabei auf neue Technologien: „Es ist nicht auszuschließen, dass es in einigen Jahren auch möglich ist, flüssige Medikamente zu verblistern. Allerdings handelt es sich hierbei um einen deutlich komplexeren Prozess, der mit sehr hohem Aufwand verbunden sein wird.“ Der Gesundheitsökonom ist überzeugt: „Wir zeigen neue Wege bei der Arzneimittelversorgung auf und schöpfen ungenutzte Potentiale aus. Die Qualität der pharmazeutischen Versorgung steigt – und damit die Lebensqualität für alle.“

### Marcus Berz über die Volksbank Hameln-Stadthagen eG

*„Schon bei der Gründung der Blister Care GmbH in 2009 hat mich die Volksbank in Hameln professionell unterstützt. Sie hat sich intensiv mit dem damals neuen Geschäftsfeld auseinandergesetzt, was auch die eine oder andere kritische Frage aufwarf. Doch das ist genau das, was bei einer Unternehmensgründung weiterhelfen kann. Auch heute sind vor allem die sehr gute und unkomplizierte Kundennähe und Professionalität der Mitarbeiter der Volksbank hervorzuheben.“*





# Geschäftsbericht 2016



**Volksbank  
Hameln-Stadthagen**

DIE BANK MIT DER GROSSEN KUNDENNÄHE.